



NEWSLETTER der GEMEINDE DEINING

Nr. 1 – 26/01/2012

Neujahrsempfang 2012 in der Grundschule und Mittelschule Deining

Am 13. Januar 2012 fand nun bereits zum dritten Male der Neujahrsempfang in der Aula der Grundschule und Mittelschule Deining statt.

Der gemeinsam von Pfarrei und Gemeinde organisierte Empfang war auch in diesem Jahr wieder gut besucht.

Zahlreiche Vertreter der Deinger Vereine, Gruppierungen und Institutionen versammelten sich in der Schulaula um einen Blick in die Zukunft zu wagen und einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu richten.



Zahlreiche Vertreter der Vereine, Gruppierungen und Institutionen in der Aula der Grundschule und Mittelschule Deining.

Umrahmt wurde der Empfang musikalisch durch den Kirchenchor Deining. Anschließend folgten die Begrüßungsworte von Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Karl Sippl und die Neujahrsansprache von Bürgermeister Alois Scherzer.



Der Kirchenchor Deining unter der neuen Leitung von Siegfried Schwertl beim Neujahrsempfang.

Landrat Albert Löhner, MdL Albert Füracker und MdB Alois Karl richteten ebenfalls ein kurzes Grußwort an die Deinger Bürgerinnen und Bürger.

Als Vertreter für die Pfarrei Deining übernahm Pfarrer Wolfgang Jäger das Grußwort.

Im Anschluss folgten die Ehrungen für langjährige Vereinsfunktionäre (siehe nachfolgenden gesonderten Bericht).

Nach dem offiziellen Teil des Neujahrsempfangs folgte die Begegnung der Teilnehmer bei einem kleinen Imbiss und so konnte man sich noch bei dem ein oder anderen Gespräch austauschen.



Werner Fersch (links) und Peter Meier (rechts) der Jungen Union Deining.

Der Imbiss und die Versorgung mit Getränken wurde auch in diesem Jahr wieder von der JU Deining – unter der Leitung von Vorsitzenden Peter Meier und Gemeinderatsmitglied Werner Fersch – vorbereitet.



Von links nach rechts:

Bürgermeister Dr. Martin Hundsdorfer aus Mühlhausen, Bürgermeister Werner Brandenburger aus Sengenthal, Pfarrer Wolfgang Jäger, Landrat Albert Löhner, 2. Bürgermeister Michael Feichtmeier, Bürgermeister Wolfgang Wild aus Berngau, MdL Albert Füracker, Bürgermeister Alois Scherer, Pfarrgemeinderatsvorsitzender Karl Sippl, Bürgermeister Willibald Gailler aus Freystadt, MdL Alois Karl und Bürgermeister Eduard Meier aus Seubersdorf stoßen auf das neue Jahr 2012 an.

Ehrung von langjährigen Vereinsfunktionären

Parallel zum Neujahrsempfang fanden auch die Ehrungen von im Vereinsleben besonders engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürger statt.

Landrat Albert Löhner und Bürgermeister Alois Scherer nahmen die Ehrungen für folgende ehrenamtlich Engagierte vor:

Karl-Heinz Bauer aus Großalfalterbach
Manfred Bittner aus Kleinalfalterbach
Wolfgang Fürst aus Deining
Gertrud Glahn aus Deining
Norbert Glahn aus Deining
Franz Inzenhofer aus Deining
Theresia Kirsch aus Unterbuchfeld
Reinhard Kristen aus Siegenhofen
Theresia Lang aus Deining
Maria Meier aus Mittersthal
Maria Meier aus Deining
Heribert Pöpll aus Döllwang
Maria Röhl aus Mittersthal
Heidi Schmid aus Deining
Stefan Steinberger aus Sallmannsdorf
Walburga Weber aus Deining-Bahnhof



Die geehrten Vereinsfunktionäre zusammen mit Bürgermeister Alois Scherer, Landrat Albert Löhner, MdB Alois Karl und MdL Albert Füracker.

Neben den Ehrungen der Vereinsfunktionäre wurden in diesem Jahr auch Ehrungen von besonderen Leistungen durchgeführt.

Franz-Xaver Meier aus Mittersthal erhielt in 2011 des Ehrenamts-Preis des Fußballkreises Neumarkt/Jura.

Die RK Deining nahm an den Reservistenmeisterschaften in 2011 teil. Auf Kreis-, Bezirks- und Bayernebene belegten sie jeweils den 1. Platz. Bei der Deutschen Meisterschaft wurde der 4. Platz erreicht.

Geehrt wurden von der RK Deining im Einzelnen:

Christian Ascher aus Deining

Jakob Blumenhofer aus Oberbuchfeld

Thomas Feichtmeier aus Deining

Georg Götz aus Mühlhausen

Thomas Harfolk aus Unterbuchfeld

Helmut Schmid aus Oberbuchfeld



Landrat Albert Löhner und Bürgermeister Alois Scherer mit den geehrten Reservisten der Reservistenkameradschaft Deining.

Vereinsseminar 2012 im Rathaus

Kernthema des von der Gemeinde angebotenen 15. Seminars für Vereinsvorsitzende, Schriftführer und Feuerwehrkommandanten der Deiningener Vereine war der Versicherungsschutz.

Nach allgemeinen Informationen für die Vereine und einer kurzen Einführung in den Themenbereich durch Bürgermeister Scherer übernahmen die Referenten dieses Halbtagesseminars, Horst Paul Klauer und Marco Eichinger von der Versicherungskammer Bayern, das Wort.

Der Jahresablauf der Vereine ist von vielerlei Veranstaltungen geprägt. Dabei lauern für die Mitglieder und Gäste von Feierlichkeiten viele Gefahren. Um die Vereinsführung im Schadensfall vor bösen Überraschungen zu schützen, sollten entsprechende Versicherungen bestehen. Im Bereich Sachversicherung für vereinseigene Sachwerte bis hin zu Haftpflicht- und Unfallversicherung gibt es bei den Versicherungsunternehmen unzählige Vertragskonstellationen und weitere Versicherungssparten.

Ergebnis der Veranstaltung konnte aufgrund der Verschiedenheit der Konstellationen sicher keine Einzelfallbeurteilung für jeden Teilnehmer sein - jedoch wurde bewusst, wie wichtig ein umfassender und individueller Versicherungsschutz ist.

Die Referenten informierten kompetent über die Thematik und konnten so die 28 Teilnehmer für eine „finanzielle Risikobewertung ihres Vereins“ sensibilisieren. Sicher werden hier noch individuelle Gespräche mit den bekannten Versicherungsberatern folgen.

Zum Schluss bedankte sich Bürgermeister Alois Scherer bei den Referenten für die interessanten Ausführungen und praktischen Beispiele mit einem Weingeschenk und bei den Teilnehmern für das große Engagement in der Vereinsarbeit. Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde das Seminar abgerundet.



Die Teilnehmer zusammen mit den Referenten und Bürgermeister Alois Scherer.

Chancen der Windkraftnutzung im Gemeindegebiet

Nach dem vom Bundestag in Folge des verheerenden Reaktorunfalls in Fukushima beschlossenen vollständigen Ausstieg aus der Atomkraftnutzung in Deutschland bis Ende 2022 setzt die künftige Stromversorgung verstärkt auf regenerative Energien, vor allem auf die Windkraftnutzung.

Aufgabe der Gemeinde bei der Vorbereitung der Windkraftnutzung

Die konkurrierenden Nutzungen müssen sauber auseinandergehalten werden. Die Rendite muss auch unseren Bürgern vor Ort zugute kommen. Es ist nicht akzeptabel, dass auswärtige Investoren mit Geld aus aller Herren Länder bei uns Windstrom erzeugen und unsere Bürger nur eventuelle Nachteile hinzunehmen haben.

Die Gemeinde hat das frühzeitig erkannt und den unkontrollierten und ausufernden Bau von Windkraftanlagen, die laut Baugesetzbuch bis zu 600 m an den Ortsrand herangebaut werden dürften, durch eine Konzentrationsplanung geregelt.



Neue Planung für das gesamte Gemeindegebiet

Nach Fukushima und dem erklärten Atomkraftausstieg muss nun die Konzentrationsplanung überdacht werden. Die Gemeinde wird auch hier steuernd eingreifen und für die Bürger das Optimum herausholen.

Das Konzept sieht vor:

5 Anlagen westlich des „Windparks Zieger“ zwischen der St 2220 und der B 8 in den Fluren von Unterbuchfeld (1), Mittersthal (2) und Kleinalfalterbach (2).

1 Anlage in der Nähe der Gemeindegrenze zu Sengenthal, ca. 700 m südlich der Bundesstraße 8, in der Flur von Tauernfeld.

Zum Schutz der Wohnqualität der benachbarten Ortsteile wird ein Mindestabstand von 1 km zur nächstgelegenen Wohnbebauung vorgeschrieben.

Regionale Wertschöpfung und Beteiligung der Bürger

Firma Bögl Wind AG ist ein äußerst leistungsfähiger regionaler Partner, der die Anlagen betreiben wird und der gewährleistet, dass die Renditen in der Region und bei bodenständigen einheimischen Unternehmen bleiben und der letztlich dazu beiträgt, wohnortnahe Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern.

Teilhabe mit 5.000 EUR je Anteil für die Bürger möglich bei reduziertem Ausgabeaufschlag von in der Regel 5% auf 1,5%. Optionale Renditebeteiligung über Jurenergie sogar schon ab 500 EUR möglich.

Direkte Gewinnbeteiligung der betroffenen Orte

Daneben ist für Bürger vor Ort eine direkte jährliche Beteiligung an den Gewinnen sichergestellt. Vereine der Jagdgenossenschaften und damit die alle Grundstückseigentümer in den genannten Fluren erhalten für die Nachteile durch die benachbarten WKA je Anlage 4.000 EUR pro Jahr, die zweckgebunden für den Wegebau Verwendung finden.

Von einem gut ausgebauten und unterhaltenen Wegenetz profitieren sowohl die Landwirte als auch alle anderen Bürger, da Flurwege als Wanderwege, Radwanderwege, Walking- und Joggingstrecken unverzichtbar für einen hohen Freizeit- und Erholungswert unserer Landschaft sind.

Überdies erhält die Gemeinde weitere 4.000 EUR je Anlage, die sie für öffentliche Projekte in den Ortsteilen verwendet und so alle Bürger davon profitieren lässt.

Nur mit den Gemeinden und den Bürgern vor Ort kann die Sicherung der künftigen Energieversorgung und letztlich der Ausstieg aus der nicht sicher beherrschbaren Atomkraft gelingen.



Mit freundlichen Grüßen
Ihr

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'A' followed by a cursive name.

Alois Scherer
1. Bürgermeister